

nachtheilig wirken, weil eine ablehnung des antrags als härte, der man gern ausweicht, erscheinen würde. Keine bedeutende fähigkeit wird dem geschärften blicke vieler und kundiger wähler entgehen; das wir in unsrer academie bei vornahme der wahlen ordentlicher mitglieder auf die hauptstadt und die nähe Berlins beengt sind, muß für einen empfindlichen übelstand gelten, den die uneingeschränkte wahl auswärtiger mitglieder und correspondenten lange nicht aufwiegt. unter örtlichen rücksichten oder landschaftlichen bedingungen mögen besondere gesellschaften nicht verkümmern, sogar gedeihen; einer academie der wissenschaften schadet, das ihre freie wahl nicht einmal auf alle Preußen, geschweige auf alle Deutschen gehn kann, wie es doch längst hergebracht und bewährt ist, lücken der universität aus dem gesammten Deutschland her zu füllen. Erforderlich aber wäre, das dann auch die mittel der academie ausreichen, um allen erwählten, ohne den zwischentritt andrer zugleich übernommener ämter ihre äußere stellung und die ganze ruhe der arbeit zu sichern.

Das einmal solche schranke falle, hat der verlauf der zeit im stillen, die anders gewordne öffentliche stimmung durch mehr als ein lautes zeichen schon eingeleitet. wenn, was niemand leugnet, die wissenschaft selbst allen Deutschen gemeinschaftlich ist, wie sollten deren vertreter es nicht sein? würde jede wissenschaftliche academie des ihr anklebenden örtlichen ledig, so könnte sie die anhänglichkeit an unser großes, aus langen geburtswehen, wie alle guten hoffen, endlich erstehendes vaterland wärmer hegen und nähren. Erst eine deutsche academie, dann das reinste bild unsrer wissenschaft, würde mit ganz anderm gewicht einer fremden nationalacademie gegenüber stehn, als jetzt unsre, gleich uns selbst, zersprengten academien miteinander.

In der menschlichen seele glimmen alle wissenschaften und können unmittelbar aus ihr zur flamme aufschlagen. aber der genügsamen beschaulichkeit indischer waldeinsiedler hat sich die welt längst entrückt und unablässig gestrebt ein aus der vorfahren hand empfangnes, in sich wucherndes erbe der hand der nachkommen zu überliefern, wie es nur durch eine frei und unabhängig waltende, vollkommen tolerante, gesellige doctrin und selbstleitung geschieht, möge sie academie zu heißen fortfahren, oder zu höherer entfaltung ihrer ziele emporgetragen sich auch einen neuen namen finden.

Die gedanken des verfassers, wie man erwarten kann, diesmal zunächst bei der academie stehend musten von ihr auf die universität, von der univer-

auf deren still halten der  
haupt vögel ihre nester  
bauen!